

# Probeskript

**Auszug aus den Original-Lehrgangsunterlagen nach dem Schnell-Lernsystem „Spasslerndenken®“ von Dr. Marius Ebert**

## Inhaltsübersicht

|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>Baustein 1: Die Arbeitsunterlagen</b>             | <b>Seite 2</b>  |
| <b>Baustein 2: Die Zusammenfassung</b>               | <b>Seite 11</b> |
| <b>Baustein 3: Das Repetitorium</b>                  | <b>Seite 18</b> |
| <b>Baustein 4: Das handlungsorientierte Training</b> | <b>Seite 24</b> |
| <b>Baustein 5: Die Lern-Karteikarten</b>             | <b>Seite 25</b> |
| <b>Baustein 6: Die Mp3 (optional)</b>                | <b>Seite 26</b> |
| <b>Baustein 7: Das Mentaltraining</b>                | <b>Seite 27</b> |

## **1. Baustein: Die vorstrukturierten Arbeitsunterlagen**

**Der Dozent führt Sie Schritt für Schritt durch den Lernstoff (vgl. die Leitfragen im unten stehenden Beispiel). Sie ergänzen in Ihren Unterlagen sinngemäß die im folgenden Beispiel kursiv gesetzten Begriffe.**

**Beispiel:**

### **Konjunktur- und Beschäftigungspolitik**

**Grundbegriffe: Konjunktur und Konjunkturzyklen**

*Leitfrage: Was bedeutet der Begriff „Konjunktur“?*

**Konjunktur:**.....*das Auf und Ab der Wirtschaft*.....

*Leitfrage: Wie sieht dieses „Auf und Ab“ aus?*

**Konjunkturzyklus**

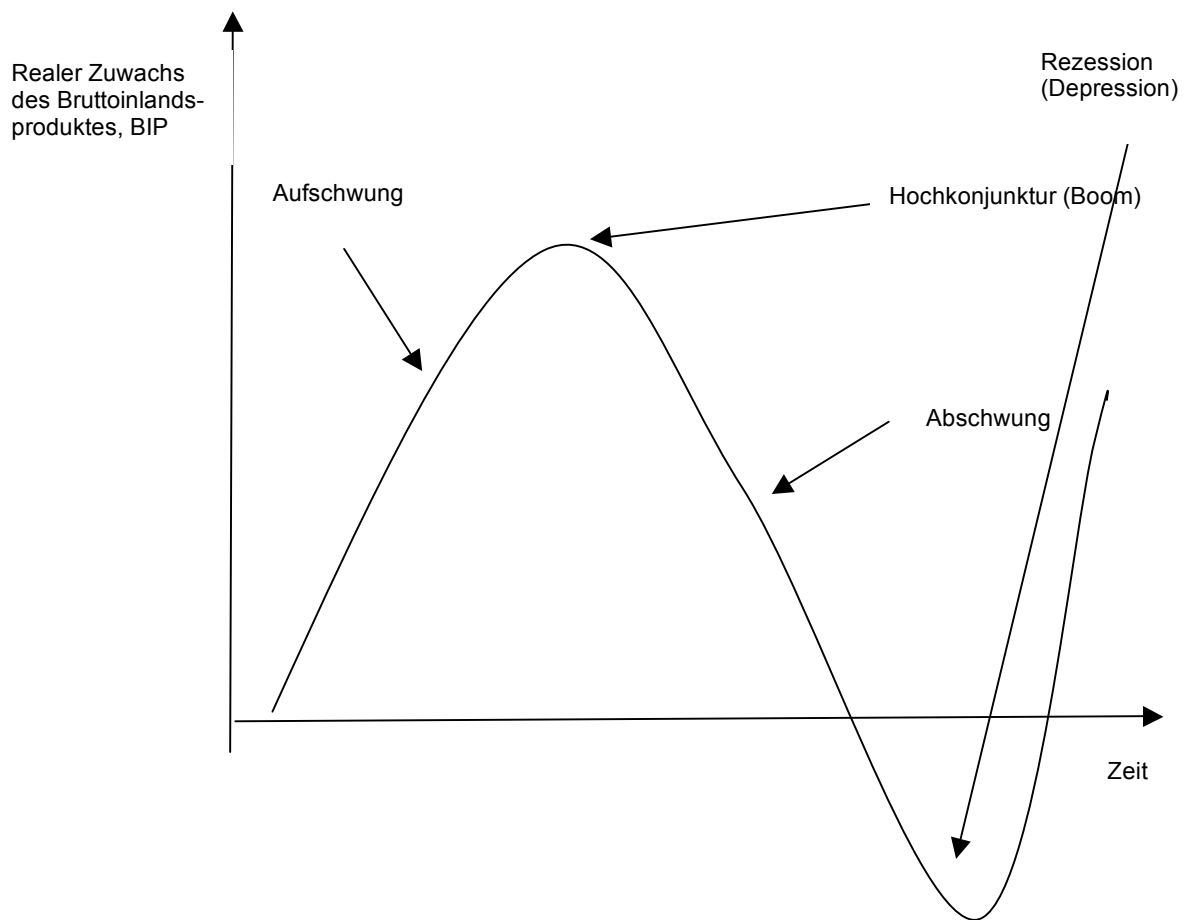
**Der zweite Baustein „ Zusammenfassung“ folgt auf Seite 11.**

# Konjunktur- und Beschäftigungspolitik

## Grundbegriffe: Konjunktur und Konjunkturzyklen

Konjunktur:.....*das Auf und Ab*.....

### Konjunkturzyklus



Konjunkturzyklus; Dauer.....5 - 7 Jahre.....

## Konjunkturindikatoren

Ein Indikator ist ein wörtlich ein .....Anzeiger.....

Größen, die die Entwicklung der Konjunktur anzeigen, sind:

*Auftragseingänge*

*Beschäftigungsstand*

*Lohnentwicklung*

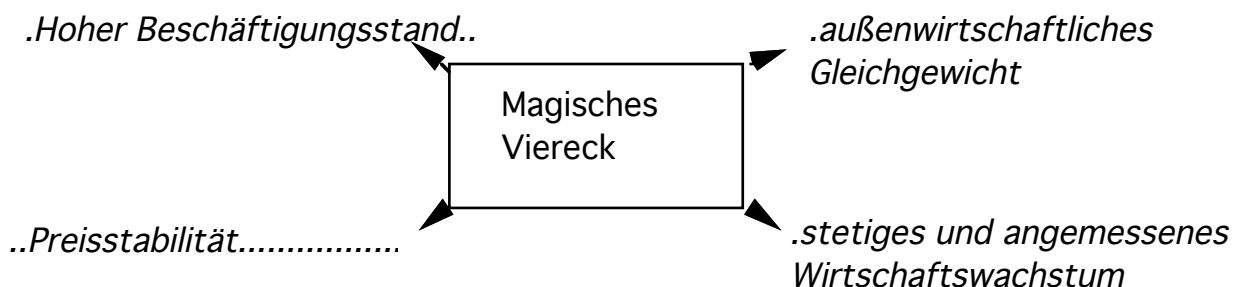
*Güterpreise und Preisentwicklung*

*Zinsniveau*

*Investitionsneigung usw.*

## Ziele der Konjunkturpolitik: Magisches Viereck

festgelegt in § 1 des Gesetzes zur Förderung von Wachstum und Stabilität der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz) von 1967.



## Warum "magisches" Viereck?

weil Zielkonflikte bestehen: so kann z. B. die Konzentration auf das Ziel "hoher Beschäftigungsstand" mit dem Ziel "Preisstabilität" kollidieren.

## Erweiterung zum magischen Sechseck

### Später noch hinzugenommene Ziele (ohne gesetzliche Verankerung):

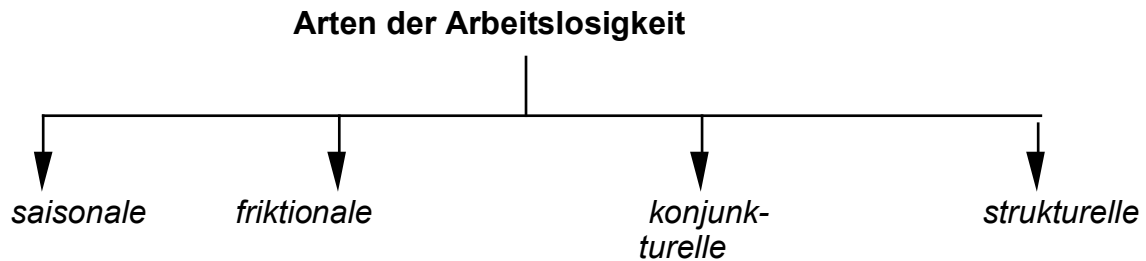
- *gerechte Einkommensverteilung*
- *lebenswerte Umwelt*

### Hoher Beschäftigungsstand(= geringe AL-Quote)

$$\text{Arbeitslosenquote} = \frac{\text{gemeldete Arbeitslose}}{\text{alle zivilen Erwerbspersonen}} \cdot 100$$

*Bei bis 5% Arbeitslosenquote spricht man von Vollbeschäftigung.*

## Arten von Arbeitslosigkeit



*Saisonale Arbeitslosigkeit bezieht sich auf Branchen mit Saisongeschäft, wie die Tourismusbranche.*

*Friktonale Arbeitslosigkeit (Frikktion = Reibung) entsteht dadurch, dass der Wechsel zwischen zwei Arbeitsplätzen nicht völlig ohne Reibung, d.h. ohne Wartezeiten passiert. (Harmlose Form der Arbeitslosigkeit).*

*Konjunkturelle Arbeitslosigkeit entsteht durch schlechtere Auftragslage in Abschwung- und Rezessionsphasen.*

*Strukturelle Arbeitslosigkeit bezieht sich auf ein fundamentales Missverhältnis zwischen der Ausbildung und den Anforderungen des Marktes.*

## Preisniveaustabilität

*am Preisindex für die Lebenshaltung gemessen*

*Bei etwa 2% Inflationsrate spricht man (schon) von Preisstabilität.*

## Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

*keine Überschüsse in Handelsbilanz u. Dienstleistungsbilanz.*

*(D. h. wir kaufen beim Ausland genauso viel, wie das Ausland bei uns.)*

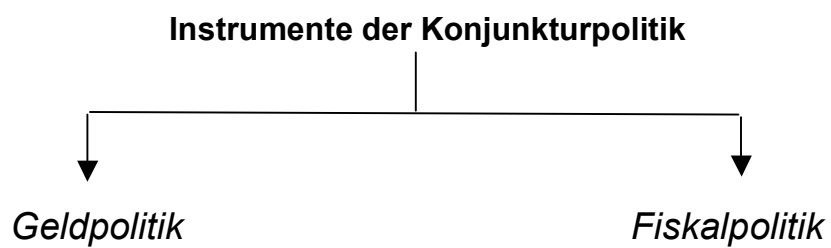
*(Hinweis: Die wesentlichen Elemente der Zahlungsbilanz aus dem Kapitel „Außenwirtschaft werden hier wiederholt)*

## Angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum

**Angemessen:** *die anderen Ziele des magischen Vierecks unterstützend.*

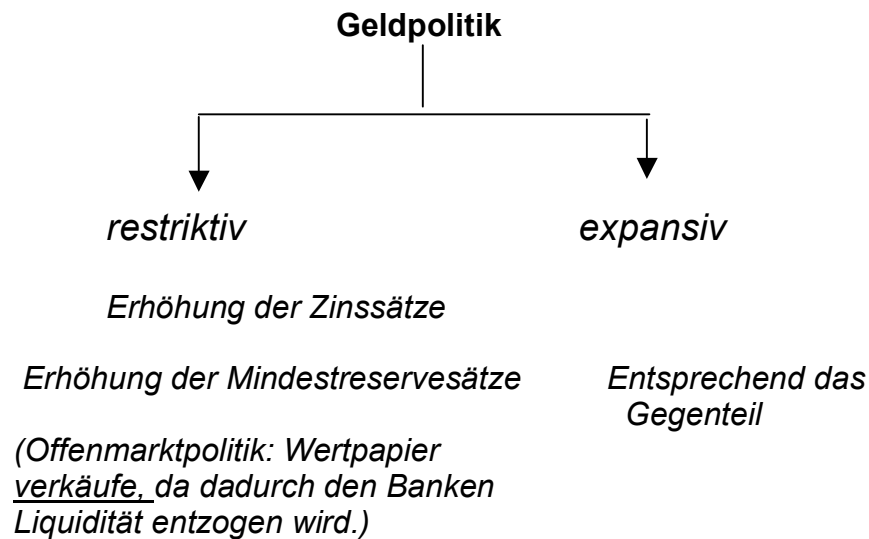
**Stetig:** *"nicht hektisch", "nicht sprunghaft", sondern stetige kleine Zuwächse.*

## Instrumente der Konjunkturpolitik



## Geldpolitik

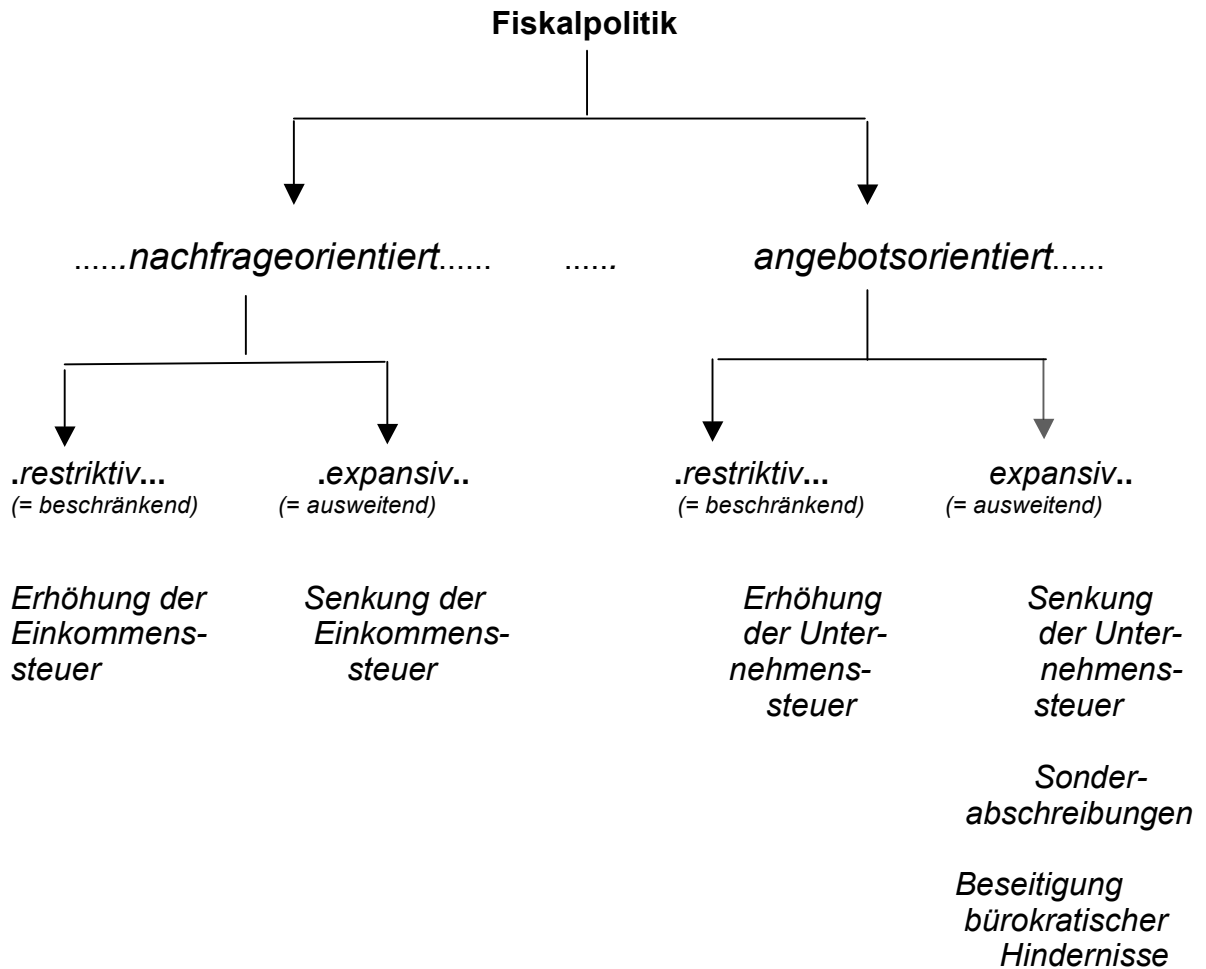
**Zuständig:** die Europäische Zentralbank, EZB



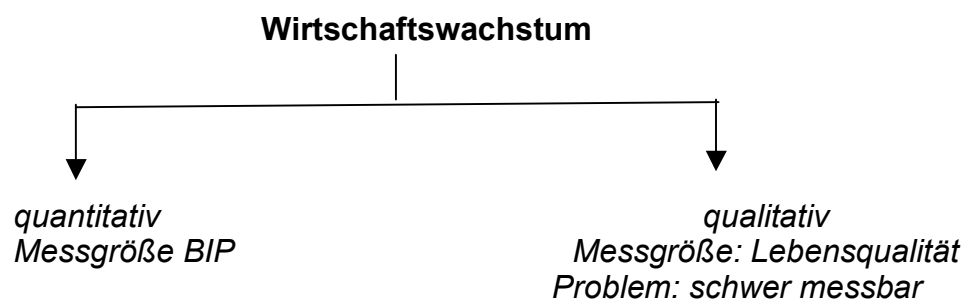
*(Hinweis: die vorher unter dem Kapitel „Europäische Zentralbank“ besprochenen Instrumente der EZB werden hier wiederholt)*



# Fiskalpolitik



## Begriff des qualitativen Wirtschaftswachstums



## **2. Baustein: Die Zusammenfassung**

**Alles, was in den Arbeitsunterlagen zusammen mit Ihnen erarbeitet wird, finden Sie in der Zusammenfassung zum Nachlesen aufgearbeitet. Die Überschriften helfen Ihnen, die wesentliche Gedanken zu erkennen.**

**Zusätzliche Lehrbücher sind nicht erforderlich.**

**Der dritte Baustein „Repetitorium“ folgt auf Seite 18.**

# Zusammenfassung: Konjunktur u. Beschäftigungspolitik

## Grundbegriffe: Konjunktur und Konjunkturzyklen

Unter "Konjunktur" versteht man das Auf und Ab der Wirtschaft. Dass die Wirtschaft Phasen durchläuft, weiß man seit der Antike. Schon in der Bibel wird von sieben fetten und sieben mageren Jahren gesprochen. Ein heutiger Konjunkturzyklus durchläuft die Phasen: Aufschwung, Hochkonjunktur, Abschwung, Rezession (die nur im schlimmsten Fall in eine Depression abgeleitet) und wieder Aufschwung. Manchmal gibt es extreme Fälle von Hochkonjunktur, die man "Boom" nennt. Ein Konjunkturzyklus, also der Weg vom Aufschwung zum Abschwung bis der Wendepunkt zu einem neuen Aufschwung eintritt, dauert etwa 5 - 7 Jahre.

## Konjunkturindikatoren

Ein Indikator ist ein Anzeiger. Indikatoren, die Hinweise auf die Entwicklung der Konjunktur geben können, sind z. B.:

Auftragseingänge

Beschäftigungsstand

Lohnentwicklung

Güterpreise und Preisentwicklung

Zinsniveau

Investitionsneigung usw.

## Ziel der Konjunkturpolitik: Magisches Viereck

Aus dem Jahre 1967 stammt das so genannte Gesetz zur Förderung von Wachstum und Stabilität der Wirtschaft. In diesem Gesetz sind die grundsätzlichen Ziele staatlicher Konjunkturpolitik formuliert, die als "Magisches Viereck" berühmt wurden. Die vier Eckpunkte des "Magischen Vierecks" lauten:

Hoher Beschäftigungsstand (Vollbeschäftigung)

Preisstabilität

außenwirtschaftliches Gleichgewicht

stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum.

## Warum "Magisches" Viereck?

Diese vier Ziele bilden die Leitlinie für Maßnahmen, die der Staat ergreift, um die Konjunktur zu beeinflussen. Er muss versuchen, alle vier Ziele gleichzeitig zu erreichen, wobei man diese Forderung "magisch" nennt, weil zwischen den Zielen Konflikte bestehen. Ein hoher Beschäftigungsstand, den man z. B. durch einen keynsianischen<sup>1</sup> Impuls auf der Nachfrageseite erreichen will, z. B. durch eine ABM-Maßnahme, heizt in der Regel auch die Inflation an.

## Erweiterung zum Magischen Sechseck

Zwei weitere Ziele staatlicher Konjunkturpolitik sind im Laufe der Zeit hinzugekommen. Sie sind zwar nicht im Gesetz formuliert, wurden aber als so wichtig erachtet, dass man auch vom magischen Sechseck spricht. Es sind dies die beiden Ziele "gerechte Einkommensverteilung" und "lebenswerte Umwelt", die das Magische Viereck zum Magischen Sechseck erweitern.

Schauen wir uns nun die "vier Ecken" des Magischen Vierecks genauer an:

## Hoher Beschäftigungsstand

Früher sprach man sogar von "Vollbeschäftigung", ist aber im Laufe der Jahre zurückhaltender geworden. Ein hoher Beschäftigungsstand ist dann erreicht, wenn die Arbeitslosenquote gering ist. Diese Arbeitslosenquote wird berechnet als

$$\text{Arbeitslosenquote: } \frac{\text{Gemeldete Arbeitslose}}{\text{alle zivilen Erwerbspersonen}} \cdot 100$$

<sup>1</sup> John Maynard Keynes lehrte, dass in einer Rezessionsphase der Staat durch schuldenfinanzierte Ausgabenpolitik („deficit spending“) die Nachfrageseite durch Beschäftigungsprogramme stärken solle, damit die Konjunktur wieder anspringt.

Bei 5% Arbeitslosenquote spricht man davon, dass eine Wirtschaft vollbeschäftigt ist.

Im Zähler stehen nur die *gemeldeten* Arbeitslosen. Wer das Rentenalter erreicht, fällt automatisch heraus<sup>1</sup>. Im Nenner stehen "alle zivilen Erwerbspersonen", das heisst "abhängige zivile Erwerbspersonen plus Selbständige plus mithelfende Familienangehörige".

## Arten von Arbeitslosigkeit

Wie gerade erwähnt, spricht man schon bei einer AL-Quote von 5% von Vollbeschäftigung. Dies liegt daran, dass in einer Volkswirtschaft niemals alle Arbeitssuchenden gleichzeitig eine Beschäftigung haben. Eine Volkswirtschaft ist immer in Bewegung und es gibt ganz verschiedene Arten von Arbeitslosigkeit. Wir unterscheiden die

friktionale Arbeitslosigkeit (Friktion = Reibung). Friktionale Arbeitslosigkeit entsteht dadurch, dass der Wechsel zwischen zwei Arbeitsplätzen nicht völlig ohne Reibung, d. h. ohne Wartezeiten passiert. Friktionale Arbeitslosigkeit ist also eine normale, nie ganz vermeidbare, gewissermaßen "harmlose" Form der Arbeitslosigkeit;

saisonale Arbeitslosigkeit: Verschiedene Branchen haben saisonabhängig hohen oder niedrigen Arbeitskräftebedarf, wie z.B. die Tourismusbranche, die Baubranche, die Gastronomie, usw.;

konjunkturelle Arbeitslosigkeit: Sie entsteht in einer Abschwungphase der Konjunktur und verstärkt sich in einer Rezession;

strukturelle Arbeitslosigkeit: Dies ist die "schlimmste" Form von Arbeitslosigkeit. Es herrscht ein fundamentales Missverhältnis zwischen dem, was der Arbeitsmarkt zu bieten hat und dem, was die Wirtschaft verlangt. Die Leistungsprofile der Arbeitslosen und die Anforderungsprofile der Unternehmen stimmen nicht überein. Strukturelle Arbeitslosigkeit hat auch etwas zu tun mit den Strukturen des Arbeitsmarktes und des Arbeitsrechtes, das als zu kompliziert und zu unflexibel gilt.

---

<sup>1</sup> Winston Churchill wird folgendes Zitat zugeschrieben: „Glaube keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast.“ Gerade bei diesem politisch brisanten Thema lohnt es sich, genau hinzuschauen: So fällt z.B. schon derjenige aus der Statistik heraus, der sich mit 58 Jahren als nicht mehr vermittelbar einstufen lässt und bis zum Rentenalter Arbeitslosengeld bezieht. Er wird nicht mehr als Arbeitsloser erfasst.

## Preisstabilität

Ein stabiles Preisniveau bedeutet eine geringe Inflation. Bei einer Inflationsrate von 2%, spricht man von Preisstabilität. Man misst die Inflationsrate am Preisindex für die Lebenshaltung. Die Preise für die Lebenshaltung wiederum werden durch das Statistische Bundesamt mit Hilfe des Warenkorbes bestimmt. Man fragt, was die Güter des Warenkorbes mit ihren damaligen Mengen (Basisjahr) zu den heutigen Preisen kosten. So berechnet man, wie sehr sich die Lebenshaltung verteuert hat.

## Außenwirtschaftliches Gleichgewicht

Außenwirtschaftliches Gleichgewicht bedeutet, dass wir keine Überschüsse und keine Defizite in der Handelsbilanz und der Dienstleistungsbilanz haben. Wir kaufen beim Ausland genauso viel, wie das Ausland bei uns.

## Angemessenes und stetiges Wirtschaftswachstum

Angemessenes Wirtschaftswachstum meint "unterstützendes" Wirtschaftswachstum. Die anderen Ziele des Magischen Vierecks sollen durch die Stärke des Wachstums unterstützt werden. Ein zu starkes Wachstum könnte z. B. die Preisstabilität gefährden.

"Stetig" heisst "nicht hektisch", "nicht sprunghaft", sondern stetige kleine Zuwächse des Bruttonationaleinkommens<sup>1</sup> bzw. des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Das BIP ist heute die dominierende Größe, mit der das Wirtschaftswachstum gemessen wird.

## Instrumente der Konjunkturpolitik

Es gibt zwei grundsätzliche Ansätze, um Konjunkturpolitik zu betreiben, also zu versuchen das Wirtschaftswachstum zu beeinflussen. Diese beiden Ansätze lauten „Geldpolitik“ und „Fiskalpolitik“.

---

<sup>1</sup> Früher „Bruttosozialprodukt“ genannt. Es hat sich nur der Begriff geändert.

## Geldpolitik

Für die Geldpolitik ist die Europäische Zentralbank (EZB) zuständig, die ihre geldpolitischen Beschlüsse über die nationalen Zentralbanken umsetzt. Geldpolitik kann einmal restriktiv und zum anderen expansiv sein. Restriktiv bedeutet "beschränkend", expansiv bedeutet "ausdehnend". Eine restriktive Geldpolitik wäre z. B. eine Erhöhung der Mindestreservesatz<sup>1</sup> oder generell eine Erhöhung der Leitzinsen der EZB<sup>2</sup>. Eine expansive Geldpolitik würde mit genau den gegenteiligen Maßnahmen betrieben.

## Fiskalpolitik

Für die Fiskalpolitik ist die Bundesregierung zuständig (Fiskus = Staat). Sie hat dabei zwei grundsätzliche Ansatzpunkte. Fiskalpolitik kann nachfrageorientiert und angebotsorientiert ansetzen.

Nachfrageorientierte Fiskalpolitik bedeutet, dass man bei den privaten Haushalten ansetzt und deren Nachfrage stärkt oder schwächt, je nachdem, ob man eine expansive oder eine restriktive Politik gerade betreiben will. Nachfrageorientiert expansiv kann man z. B. ansetzen, indem man die Einkommenssteuer senkt. Damit steht den privaten Haushalten mehr Geld zur Verfügung. Dieses Geld geht (so hofft man) in den privaten Konsum. Dadurch wird die Wirtschaft angekurbelt. Eine andere, geradezu klassische expansive nachfrageorientierte Aktion sind die ABM-Maßnahmen.

Angebotsorientierte Fiskalpolitik bedeutet, dass man bei den Unternehmen ansetzt und diese stärkt oder schwächt, je nachdem ob man eine expansive oder restriktive Politik gerade betreiben will. Angebotsorientiert expansiv kann man z. B. ansetzen, indem man die Körperschaftssteuer senkt. Damit steht den Unternehmen mehr Geld für Investitionen zur Verfügung. Dadurch wird (so hofft man wiederum) die Wirtschaft angekurbelt. Eine andere expansive angebotsorientierte Aktion wäre es, für Unternehmen diverse bürokratische Hemmnisse zu beseitigen und z. B. Genehmigungsverfahren für neue Anlagen zu beschleunigen.

---

<sup>1</sup> Mindestreserve sind Geldbeträge, die die Geschäftsbanken bei der EZB hinterlegen müssen. Steigen die Mindestreserven, haben die Geschäftsbanken weniger Geld zur Kreditvergabe zur Verfügung.

<sup>2</sup> Wenn die EZB ihre Leitzinsen erhöht, wird Geld teurer, das heißt für die Banken wird die Refinanzierung bei der EZB teurer. Dies werden die Geschäftsbanken an ihre Kunden weitergeben. Damit werden weniger Kredite vergeben und die umlaufende Geldmenge sinkt.



## **Qualitatives Wirtschaftswachstum**

Speziell die Umweltsituation macht uns bewusst, dass man das Wirtschaftswachstum nicht immer nur quantitativ, also nach Zahlen berechnen sollte, sondern auch qualitativ. Unter qualitativem Wirtschaftswachstum wird die Steigerung der Lebensqualität verstanden, wobei dieser Begriff natürlich viel schwerer zu messen ist, als die Steigerung des Bruttonationaleinkommens oder des Bruttoinlandsproduktes.

Raum für persönliche Notizen

„Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben, sondern es ist die Entscheidung, dass etwas anderes wichtiger ist, als die Angst.“

Ambrose Red Moon

---

### **3. Baustein: Das Repetitorium**

**Nun wird der Lernstoff noch mal in Frageform aufgearbeitet.**

**Schließlich werden ja auch in der Prüfung Fragen gestellt.**

**Beachte dabei aber die in der Prüfung erforderliche Handlungsorientierung. Sie macht den nächsten Baustein nötig.**

**Der vierte Baustein „handlungsorientiertes Training“ folgt auf Seite 24.**

© Dr. Marius Ebert: Beispielunterlagen zur Demonstration

## **Repetitorium: Personalplanung, -marketing, -controlling, Teil 1**

Stichwortartige Beantwortung reicht ("aussagefähiger Telegrammstil") !

1) Beschreiben Sie einen Konjunkturzyklus!

2) Nennen Sie Konjunkturindikatoren, die Einfluss auf die Personalplanung haben könnten!

3) Nennen Sie die Bestandteile des "Magischen Vierecks"? Warum ist es "magisch"?

4) Wodurch wird das "Magische Viereck" zum "Magischen Sechseck"?

5) Wie ist die Arbeitslosenquote definiert?

6) Welche Arten von Arbeitslosigkeit unterscheidet man in einer Volkswirtschaft?

7) Wie wird der Preisindex für die Lebenshaltung ermittelt?

8) Was verstehen Sie unter dem außenwirtschaftlichen Gleichgewicht?

9) Was ist mit "stetigem und angemessenem Wirtschaftswachstum" gemeint!

10) Beschreiben Sie Maßnahmen einer restriktiven Geldpolitik!

11) Beschreiben Sie Maßnahmen einer angebotsorientierten, expansiven Fiskalpolitik!

## 4. Baustein: Das handlungsorientierte Training

**Die Prüfungen vor der IHK sind handlungsorientiert. Das bedeutet, dass das vorher erarbeitete Wissen im konkreten praktischen Fall angewendet werden muss. Das wird im Unterricht anhand eben solcher praktischer Fälle geübt.**

**Beispiel einer Original-Prüfungsfrage der IHK:**

Aufgabe 1

- a) Benennen Sie die Konjunkturphasen in einer grafischen Darstellung. 4 Punkte
- b) Erläutern Sie, in welcher Konjunkturphase sich die deutsche Wirtschaft gegenwärtig befindet. 6 Punkte
- c) Anhand welcher unternehmerischer Aspekte entscheiden Sie, ob Sie in der von Ihnen geschilderten Situation als Personalleiter zusätzliches Personal einstellen würden. 4 Punkte

**Der 5. Baustein „Lernkarteikarten“ folgt auf Seite 25**



## 5. Baustein: Lern-Karteikarten

Die Fragen (und die dazugehörigen Antworten) des Repetitoriums finden Sie noch mal in Form von Lern-Karteikarten. Zum Mitnehmen gut geeignet und auch sehr schön, um den zu lernenden Stoff „griffiger“ zu machen.



**Der 6. Baustein „Das MP3 “ folgt auf Seite 26**

## 6. Baustein: MP3 (optional)

**Wer gut durch Hören lernen kann, der kann optional die MP3s erwerben. Dort sind die Fragen und Antworten des Repetitoriums noch einmal auf gesprochen. Mp3s sind wunderbar geeignet, um den Lernstoff nebenbei zu hören und unbewusst zu lernen, z. B. beim Autofahren, beim Joggen usw.**



**Schauen Sie unter: [www.spasslerndenk-verlag.de](http://www.spasslerndenk-verlag.de)**

**Der 7. Baustein „Das Mentaltraining“ folgt auf Seite 27**

## 7. Baustein: Das Mentaltraining

**Was nützt es, gut gelernt zu haben, wenn man dann in der Prüfungssituation wie blockiert vor den Fragen sitzt? Oder in der mündliche Prüfung eine bedrohliche Situation sieht? Wir haben in unser System ein Mentaltraining integriert, das Ihnen helfen wird, Ihr Leistungspotential voll zu entfalten.**

